

Projekt „Kinderschutz und Prävention“

Organisator: Fußballkreis Bonn | Veranstaltungsort: Rheinbach



**SELF
DEFENSE
BOX**
COLOGNE



**'Nicht beim ersten Blick stehen bleiben':
Kurze (fachwissenschaftliche) Einwürfe zu
sexualisierter Gewalt an sowie zu Ansätzen der
Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsarbeit
mit Kindern und Jugendlichen**

Samstag, 23. Juni 2018

Wer ist Ihr Referent?

- Alexander Ewald (Selfdefensebox Cologne | 'EAG Hückeswagen') -

- **Alexander Ewald**

- * 05. März 1986
- Trainer der Selfdefensebox Cologne
- Studium: Philosophie & Erziehungswissenschaft
- Erzieherausbildung
- Zweites Studium: Gesundheitsmanagement
- Fachveröffentlichungen zu Kampfkunst/Kampfsport/Selbstverteidigung etc. (Polyloge)



Der Kinderfreund...?

- Bloch (WDR 2007) -



Pädophilie bzw. Pädosexualität/sexueller Kindesmissbrauch

- Begriffe -

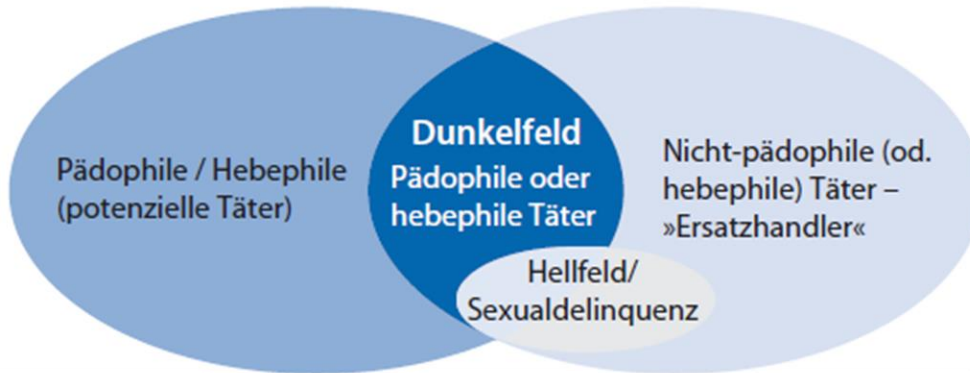
„Mit Pädophilie ist die sexuelle Ansprechbarkeit (d. h. Präferenz) für das kindliche Körperschema gemeint, mit Hebephilie entsprechend die sexuelle Ansprechbarkeit für das frühe jugendliche Körperschema“ (Kuhle et al., 2015: 111).

Sexuelle Präferenzstörung

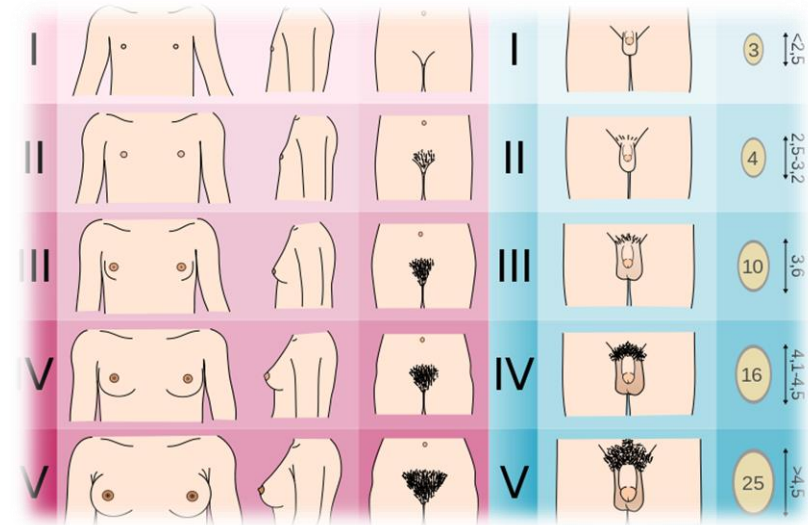
(Pädophilie/Hebephilie ausschließlicher oder nicht-ausschließlicher Typus)

Sexuelle Verhaltensstörung

(sexueller Kindesmissbrauch)



Quelle: Kuhle et al., 2015: 111



Quelle: farblos: Schwarze & Hahn, 2016: 18

Pädophilie bzw. Pädosexualität/sexueller Kindesmissbrauch

- Vorgebrachte Rechtfertigungen -

„Gegen repressive Sexualmoral! Wir geben Kindern Liebe und Zuneigung im vollen Wortsinn und geben ein enormes Bekenntnis zu ihren Bedürfnissen“

„Dem Kind schadet es nicht, sexuelle ‚Gefälligkeiten‘ zu erbringen oder zu empfangen, es will diese selbst, stimmt ihnen zu und genießt sie sogar!“

„In anderen Kulturen... | Das Kind hat mich verführt... | Meine Ehefrau will nicht...“

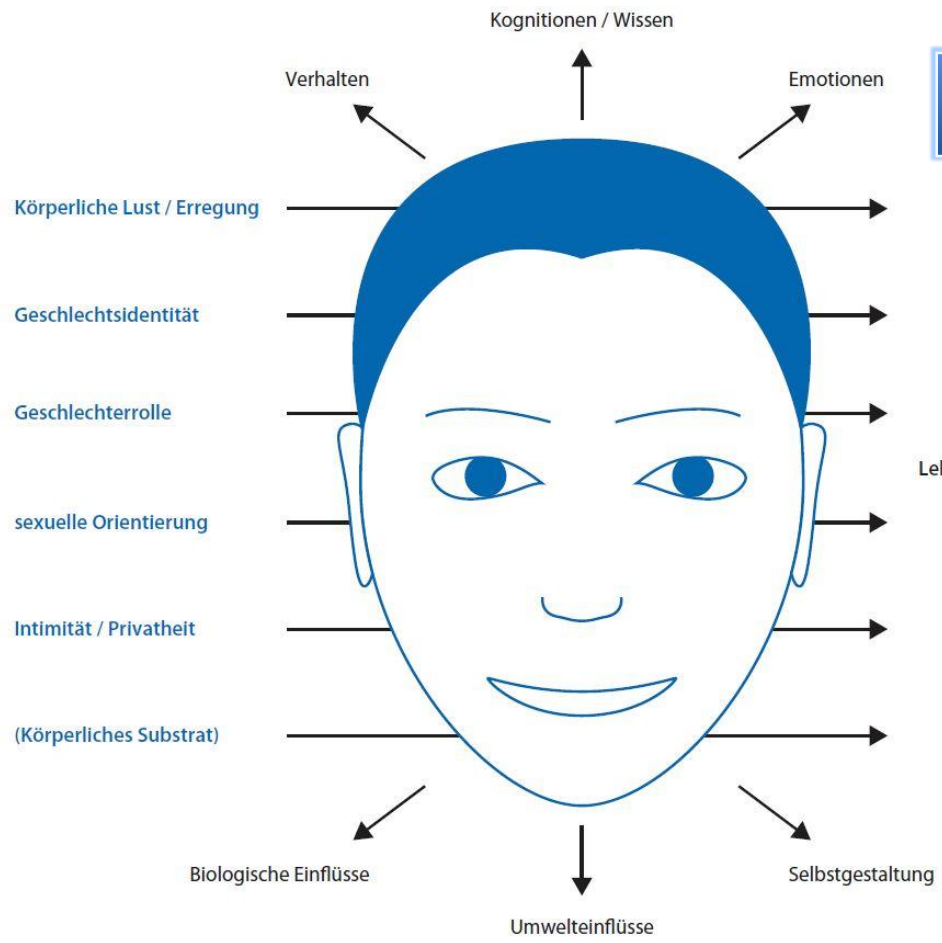
Geht es wirklich um die Bedürfnisse der Kinder oder eher um eigene Bedürfnisse?

Ist kindliche Sexualität nicht anders als erwachsene Sexualität? Entwickelt sich eine reflektierte sexuelle Selbstbestimmung nicht erst? => Willentliche Zustimmung – warum erfolgt diese? – bedeutet keine wissentliche Zustimmung

Verschleierung weiterer Motive? (Macht soweit wie möglich ausüben wollen | Angst vor der Welt der Erwachsenen)

Exkurs: Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

- Facetten der sexuellen Entwicklung über die Lebensspanne -



Homologes Modell

Lebenslauf / Alter

Heterologes Modell

Quelle: Schuhrke et al., 2015: 94

Exkurs: Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

- Kennzeichen kindlicher und erwachsener Sexualität? -

Kindliche Sexualität	Erwachsenensexualität
Spontan, neugierig, spielerisch	Zielgerichtet
Lustvolles Erleben mit allen Sinnen	Eher genital ausgerichtet
Nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet	auf Erregung und Befriedigung ausgerichtet
unbefangen	befangen
Wunsch nach Nähe, Geborgenheit, Vertrauen	häufig beziehungsorientiert
Schaffen von Wohlgefühl beim Kuscheln, Schmusen, Kraulen	

„Bei vielen Kriterien ist ein Mehr oder Weniger der Unterschied, also mehr Unbefangenheit bei Kindern, häufigere Zielgerichtetheit bei Erwachsenen [...].

*Je älter das Kind ist, umso weniger sind diese Unterschiede aufrecht zu halten.“
(Von Balluseck 2010)*

Quelle: BZgA; hier:
ISP: <http://slideplayer.org/slide/898111/> (2018-06-20)
s.a. von Balluseck 2010

Exkurs: Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

- 'The liminal moment between girlhood and womanhood' -

Zu beachten ist:

- „dass die Jugendliche auf der Suche ist nach Kontakt, nicht in erster Linie nach sexuellem Kontakt“ (Ahrens, 2010: 11f.)

- „sexuelle Abhängigkeiten in einer asymmetrischen Beziehung machen es Jugendlichen schwerer, eine eigene Position zur Sexualität zu finden und sich auf eine ihnen adäquate Partnersuche zu begeben“ (Von Balluseck 2010)

- „[Studien zu sexuell auffälligem bzw. gewalttätigem Verhalten zeigen bei Merkmalen (Komorbidität von Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt, frühe Vernachlässigung, gewaltbereite Eltern, mangelhafte Beelterung)] die Schwierigkeit der Abgrenzung zwischen normalen, experimentellen Formen der sexuellen Erfahrung und die enorme Bedeutung eines sehr jungen Alters bei der Viktimisierungserfahrung“ (Seiffge-Krenke & Petermann, 2015: 268)

Exkurs: Sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

- Achtung der (Würde der) Anderen: Mr. Miyagi und eine ‚Illusion‘ -



„Um Honig zu machen, junge Bienen brauchen junge Blumen; nicht alte Tomate [...]

Sehen gut aus zusammen, mmh, verschieden, aber gleich, mmh“
(Mr. Miyagi in: Karate Kid)



Quelle: <https://www.uni-koeln.de/60702447/sigusch.png>

„Wollten wir die Missachtung der Kinder und Jugendlichen beenden, müssten wir unsere Art und Weise zu leben grundsätzlich ändern. Das wäre der beste Schutz [...]“ (Sigusch, 2013: 294f.)

Quelle: Englischer Wikipedia-Artikel: Mr. Miyagi (2018-06-18); (Critical discussion of film and content is believed to be qualified as ‚fair use‘ under US Copyright-Law.)

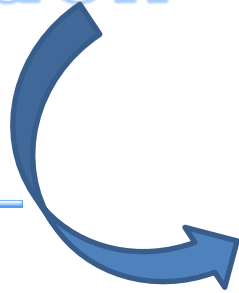


Von sexuellem Missbrauch & sexueller/sexualisierter Gewalt

- Holzschnittartig durch ein „Begriffs- und Definitionswirrwarr“ ... -

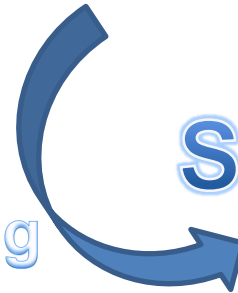
Sexueller Missbrauch

Missbrauch –
Gebrauch?



Sexuelle Gewalt

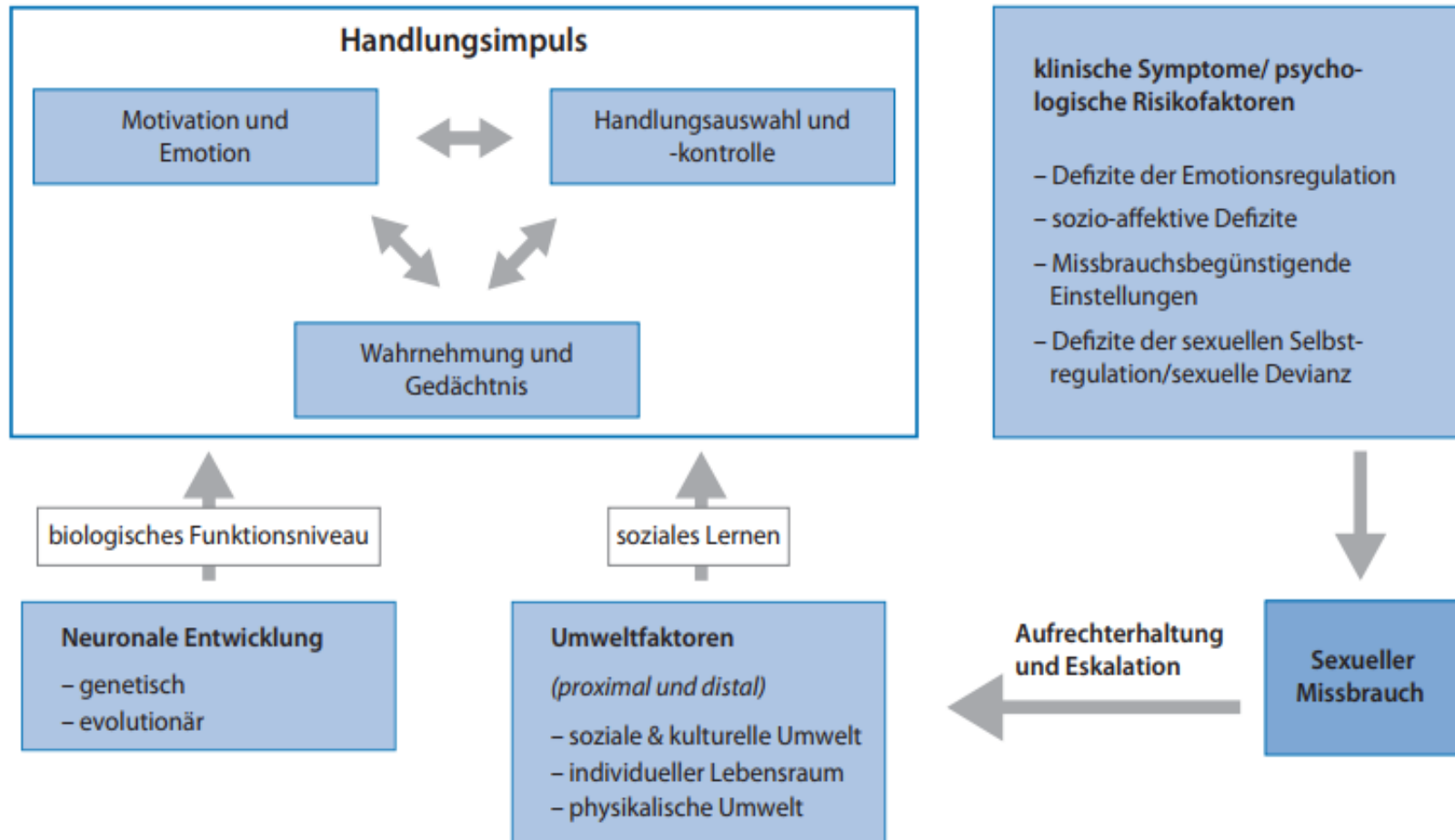
Gewalthandlung
maßgeblich?



Sexualisierte Gewalt

Von sexuellem Missbrauch & sexueller/sexualisierter Gewalt

- Ursachen (zur Täterschaft): Ganzheitliche Theorie sexuellen Missbrauchs -



Quelle: Kuhle et al., 2015: 112

Von ‚Tätern‘ und ‚Opfern‘

- Auf zu einer Geschichte -

„Opfer ist nicht gleich Opfer“ (Ohno, 2018: 255) &

„Es gibt nicht 'den typischen Sexualstraftäter'" (Borchard, 2018: 95):

Alter

Am schlimmsten ungart
ist es...

Verhalten

Itausmaß

..., wenn sie es
nicht so meinen

Kontext

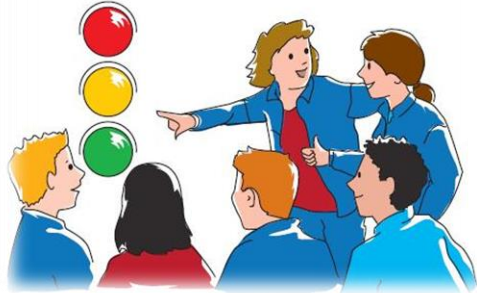
Impiusgrad

itive
überzeugungen

Präventionsarbeit bei sexueller/sexualisierter Gewalt

- Ein Überblick über mögliche Herangehensweisen -

Quelle: <http://docplayer.org/73491857-Praevension-von-sexualisierter-gewalt-im-sport.html> (2018-06-20)



Thematisierung mit
Kindern & Jugendlichen



Stärkung der
Schutzfähigkeiten von
Bezugspersonen



Schulz • Hofter • Müller

Prävention sexuellen Missbrauchs

Therapiemanual zur Arbeit
mit (potenziellen) Tätern

E-BOOK INSIDE

BELTZ

Beratungsangebote für
(potenzielle) Täter

Quelle:

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/products/9783621284431.jpg> (2018-06-20)

Quelle: Kindler, 2014: 79



Förderung von
Selbstvertrauen und
Selbstschutzfähigkeiten
bei Kindern

Präventionsarbeit bei sexueller/sexualisierter Gewalt

- Herausforderungen an die SV-Arbeit mit Kindern –

„Er ist der Albtraum aller Eltern - der fremde Mann, der Kinder vom Spielplatz lockt und ins Auto zerrt. In der Realität sind solche Fälle selten [...]. Die Qualität vieler Kurse ist tatsächlich fragwürdig [...]. 'Auch Selbstverteidigungskurse, die ausschließlich auf das Erlernen von Schlagtechniken setzen, sind pädagogisch nicht vertretbar', sagt Christian Böhm von der Beratungsstelle Gewaltprävention in Hamburg [...]. Der Studie zufolge 'ist es sehr unwahrscheinlich, dass sich 'trainierte' Kinder im Fall eines Angriffs durch einen erwachsenen Täter mit den erlernten Techniken behaupten können' [...]. Umgekehrt können Kinder durch schlecht konzipierte Selbstbehauptungskurse Ängste entwickeln [...]. 'Eine Simulation des Ernstfalls mit realitätsnahen Rollenspielen ist kontraproduktiv (...) Es besteht die Gefahr, dass die Kinder Ängste entwickeln und ähnlich negative Folgen erleiden wie bei einem wirklichen Überfall.' [...]. Ein Grundproblem der meisten dieser Kurse ist, dass eine fremde Person mit den Kindern über ein fremdes, heikles Thema spricht', sagt der Heidelberger Psychoanalytiker und Familientherapeut Manfred Cierpka [...]. 'Ein starkes Kind weiß, was es will, was ihm guttut und was ihm schadet', sagt Cierpka [...]. 'Mit einem Kindergartenkind kann man nicht über sexuellen Missbrauch sprechen', sagt Cierpka. 'Aber man kann erklären, dass es draußen nicht nur gute Menschen gibt, sondern auch böse.' Am besten sei es, das Thema aufzugreifen, wenn das Kind von sich aus damit anfängt [...]. 'Selbstbewusst werden Kinder, die die Erfahrung machen, dass sie etwas bewirken können'“ (Beier 2009f.).

**SELF
DEFENSE
BOX**
COLOGNE



Präventionsarbeit bei sexueller/sexualisierter Gewalt

- Ausblick: Sichere Orte für Mädchen und Jungen –



© Zartbitter 2014

Quelle: farblos in: Enders, 2012: 320

Präventionsarbeit bei sexueller/sexualisierter Gewalt

- Aktuelle Empfehlungen –

- „1. Wirksame Prävention sollte **Vergewaltigungsmythen bzw. –stereotype** nicht einschließen.
2. Wirksame und inklusive Prävention sollte sowohl auf Seiten der **Tatbegehenden wie auch der Opfer multimodal und multiperspektivisch** vorgehen: sowohl Frauen als auch Männer können Tatbegehende und/oder Opfer sein.
3. Wirksame (erfolgreiche) Prävention geht **systemisch** vor: auch **nicht involvierte Dritte** können und sollten angesprochen werden [...].
4. Wirksame neue Präventionsansätze beziehen **mehrdimensionale Aspekte von Geschlechtszugehörigkeit** ein [...].
5. Wirksame (und qualitativ gute) Präventionsarbeit bezieht **systemische Betrachtungen in Bezug auf Entstehungsbedingungen** ein: nicht nur die Täter-Opfer-Situation wird (mit oftmals einseitiger Schuldzuweisung) angesehen, sondern auch darauf geachtet, wie sich die Situation entwickelt hat, wer unmittelbar und wer mittelbar beteiligt war etc.
6. Mit dieser systemischen Betrachtungsweise kann gleichfalls der **„Blame the victim“ (Das Opfer ist schuld)-Strategie entgegengewirkt** werden“ (Damrow, 2018: 654).

Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



Quelle: Rulofs, B. (Hrsg.) (2007): „Schweigen schützt die Falschen“: Sexualisierte Gewalt im Sport – Situationsanalyse und Handlungsmöglichkeiten. Seite 78.